

## **Niger: Tödliche Attacken**

Premierminister Brigi Rafini sagte, dass ca. 100 Menschen bei Angriffen auf die Dörfer Tchombangou und Zaroumdareye im Westen Nigers getötet wurden. Es ist einer der tödlichsten Tage für ein Land, das von islamistischer Gewalt heimgesucht wird. Niger leidet wiederholt unter Angriffen von Militanten, die mit Al-Qaida und dem Islamischen Staat verbunden sind. Die Angriffe vom Samstag kamen am selben Tag, an dem die Wahlkommission die Ergebnisse der ersten Runde der Wahl zur Ablösung von Präsident Mahamadou Issoufou bekannt gab, der nach einem Jahrzehnt an der Macht zurücktritt.

## **Sudan: Zeichen der Anerkennung**

Lange Zeit war der Sudan ein Pariahstaat für die internationale Gemeinschaft. Mit der einer Übergangsregierung, in der sowohl das Militär wie auch die Zivilgesellschaft vertreten wird, normalisieren sich langsam die gestörten Beziehungen. Die USA strichen den Sudan aus der Liste der terroristischen Staaten und ermöglichten dadurch einen kurzfristigen Kredit von 1,2 Mill. Dollar, der erste seit 27 Jahren. Außerdem nahm die Regierung wieder diplomatische Beziehungen mit Israel auf und strebt eine engere Zusammenarbeit mit anderen Staaten in der Region an. 08.01.21

## **Rep. Zentralafrika: Diamantenstadt erobert**

Rebellen der "Koalition der Patrioten für den Wandel" (CPC) haben Bangassou unter ihre Kontrolle gebracht. Die zahlenmäßig unterlegenen Regierungstruppen mussten sich in ein Lager der UN-Friedensgruppe MINUSCA retten. Hinter der Gruppe wird der ehemalige Präsident F. Bozizé vermutet, der zum 2ten Mal durch einen Militärputsch die Macht ergreifen will. 07.01.21

## **Journalisten Opfer der Pandemie**

Die Schweizer Organisation Press Emblem Campaign /PEC berichtet, dass weltweit über 600 Journalisten an Covid-19 gestorben sind, 28 davon in Afrika und mehr als die Hälfte in Latein Amerika. Durch ihre Berichterstattung über die Pandemie sind sie stärker einer möglichen Infektion ausgesetzt und könnten, wie Photographen, nicht im Homeoffice arbeiten. 06.01.21

## **Sudan: UN-Friedenstruppen verlassen Darfur**

2003 begann in der Provinz Darfur ein Aufstand gegen die Regierung, der brutal niedergeschlagen wurde. Die Regierung benutzte dabei vor allem die lokalen Milizen der Dschandschawid, die ein Blutbad unter der Bevölkerung anrichteten. Nach UN-Schätzungen kamen dabei bis zu 300.000 Menschen ums Leben, 2,5 Mill. wurden vertrieben. Um die Bevölkerung zu schützen, entsandte die UN bis zu 16.000 Friedenstruppen (UNAMID) nach Darfur. Nach dem Umsturz des Diktators Bashir 2019, bat die neue Übergangsregierung um den Abzug der Truppen, der Anfang 2021 beginnen soll. Trotz eines Abkommens mit den Rebellen Gruppen kam es zu neuen Konflikten, die die Regierung mit eigenen Truppen beruhigen will.

## **Was bedeutet Brexit für Afrika?**

Die britische Regierung will nach dem Brexit im Januar Investitionen in Afrika ausweiten. Während eines UK-Afrika Gipfeltreffens im Januar 2020 konnte das Königreich Verträge über Investitionen in Höhe von 8

Milliarden Dollar mit 16 afrikanischen Ländern abschließen, die zollfreie Exporte nach Großbritannien garantieren. Dabei konkurrieren die Briten mit China, den USA, Brasilien und Russland, die die meisten Investitionen in Afrika tätigen. Im Januar 2021 tritt auch die Afrikanische Kontinentale Freihandelszone (AfCFTA) in Kraft, die den interafrikanischen Handel mit Waren und Dienstleistungen verbessern soll. 31.12.20

## **Tansania: Impfen oder nicht impfen**

Präsident John Magufuli behauptet bisher, in Tansania gäbe es keine Covid Probleme und hatte deshalb auch keine Ausgangsbeschränkungen verhängt. Die Regierung veröffentlicht keine Statistiken über Covid Infektionen und will auch keine Impfstoffe importieren. Stattdessen soll ein in Madagaskar verbreitetes pflanzliches Artemisia als Medikament eingeführt werden., das aber klinisch noch nicht ausreichend untersucht ist. Marokko hat im Gegensatz 65 Millionen Impfstoffe aus China und Großbritannien bestellt, um 25 Millionen Bürger gegen Covid zu schützen. Nach Einschätzung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat die zweite Welle jetzt auch Afrika erfasst. In Südafrika wurden 1 Million Fälle registriert. 30.12.20

## **Südafrika wird isoliert**

Nachdem bekannt wurde, dass eine neue Variante des COVID-19-Virus, mit einer höheren Zahl von bestätigten Fällen, Krankenhausaufenthalten und Todesfällen für das Wiederauftreten der Krankheit in Südafrika verantwortlich ist, haben mehrere Länder, darunter Deutschland, Saudi-Arabien, Israel, die Türkei und die Schweiz Flugreisen nach und aus Südafrika gestoppt. Die neue Variante, bekannt als 501.V2, unterscheidet sich von der in Großbritannien. 22.12.20

## **Zentralafrika: Soldaten aus Russland + Ruanda**

Die Rebellen Gruppen werfen Präsident Touadéra vor, die für Sonntag geplanten Wahlen manipulieren zu wollen. 2013 war der christliche Präsident Bozizé von der überwiegend muslimischen Rebellen Gruppe der Séléka gestürzt worden. Die Regierung in Bangui bezichtigt den ehemaligen Staatschef François Bozizé, einen Putsch zu planen. Bozizé wies diese Anschuldigung zurück. Russland und Ruanda haben nach Angaben aus Bangui mehrere hundert Soldaten in die Zentralafrikanische Republik entsandt. Auch private russische Sicherheitsfirmen sind im Einsatz, um Präsident Faustin Archange Touadéra zu schützen. Russland hat sich seit 2018 im Land stark engagiert und Gold- und Diamanten- Konzessionen gesichert. Bewaffnete Gruppen kontrollieren 2/3 des Landes; rund ein 1/4 der 4,7 Mill. Einwohner sind auf der Flucht.

## **„Zwerg - Giraffen**

Die "Zwerg"-Giraffen in Afrika wurden gefunden haben, sie sind halb so groß sind wie der Durchschnitt. Zwei männliche Giraffen, in getrennten Populationen in Namibia und Uganda stellen die ersten dokumentierten Beispiele von "Zwerg"-Giraffen dar. Wissenschaftler entdeckten sie während fotografischer Erhebungen.

## **Weitere Infos:**

<https://www.netzwerkafrika.de/>